

## Titel und Beschreibung der Wandertour

Die alten Pilgerpfade der fränkischen Wälder südlich vom Rennsteig aus dem 16.- 19. Jahrhundert

### 1. Auf den Spuren des Herzog Casimir von Sachsen-Coburg - Wahrheit und Legende -

Schwierigkeitsgrad : mittel  
Zeitdauer : 4-5 h  
Distanz : cirka 14 km

#### Termine nach Vereinbarung

Konrad Dorst

zertifizierter Natur- und Landschaftsführer

Tel. : 036702 21331  
mobil : 01718019223  
e-mail : dorstolymp63@yahoo.de



Naturpark  
Thüringer Wald  
Verband NATURPARK THÜRINGER WALD e.V.



Dorst führt seit 2 Jahren Natur- und Wanderfreunde durch dunkle Wälder, hohe Berge und tiefe Täler, an jene Orte wo einst die alten Herzöge und Fürsten jagden. Dort wo die alten Glasmeister, Holzfäller, Forstmeister, Griffelmacher, Flößer, Harzscharer, Köhler, Handels- und Kaufleute ihren Brotverdienst nach gingen. Wo einst Wilderer, Holzdiebe, Spitzbuben, Zigeuer, Räuber und Spießgesellen ihr Unwesen trieben. Legenden und Mythen zeugen noch von ihren Untaten. Dorst zeigt allen Besuchern unserer Rennsteigregion außergewöhnliche Natur- und Kulturlandschaften recht und links vom historischen Rennsteig (hohe Straße). Am 24.02.2012/ 14:00 Uhr fand im Naturpark Thüringer Wald / Rennsteigregion nach erfolgten Lehrgang die praktische Prüfung zum zertifizierten Natur- und Landschaftsführer statt. Dorst wählte das Thema : „In den fränkischen Wäldern von 1555 , auf den Spuren der alten Herzöge von Sachsen Coburg““. Die Wanderung wurde vom Team der senior-Trainer/Rennsteigregion/Landkreis Sonneberg vorbereitet, von Dorst schriftlich bei der Prüfungskommission eingereicht und praktisch durchgeführt. Diese Tour geht Dorst oft mit Wandergruppen aus nah und fern. Die Natur- und Landschaftsführung beginnt am Kopfbahnhof Lauscha mit Informationen und Hinweisen zum Streckenverlauf. Die Wanderer werden von Dorst über den historischen Glasbläser Orte Lauscha und zu den Natur- und Kulturlandschaften im Territorium umfassend informiert. Hier ein kurzer Querschnitt zu der Tourenführung. Werter Leser ihre Hinweise und Anregungen nehmen wir gerne entgegen und werden diese bei den nächsten Wanderungen berücksichtigen. Beispiel der Tourenbeschreibung: „ Das Bahnhofgebäude hatte schon bessere Tage gesehen und ist dem Verfall Preis gegeben, wenn sich kein neuer Investor findet. 1886 hatten die Glasmeister ihre lang ersehnte Eisenbahnlinie von Coburg nach Lauscha erhalten. Damit begann auch für Lauscha der industriell Aufschwung. Erfinderisch, fleißig und künstlerisch begabt waren die Lauschaer Glasmacher schon immer. Das neue Glaskunstmuseum in der Farbglashütte berichtet darüber. Was ist über den Lauschaer Bahnhof in kurzen Worten zu sagen? Weihe des neuen Bahnhofsgebäude am 3.09.1914, Bauingenieur Steinbrink. Weiter geht es die Bahnhofstraße entlang. Rechts befindet sich das Gebäude der ehemaligen Goethe-Schule (Bahnhofschule). Architekt: Baurat Karl Rommel/Saalfeld, Bauzeit 2 Jahre, am 25.04.1897 eröffnet. Diese Oberschule hatte immer einen gute Ruf als hervorragende Bildungseinrichtung. Wurde aber auf Grund der geringen Schülerzahl wenigen Jahre nach seinem 100jährigen Jubiläum geschlossen. Nach cirka 200 m in Richtung Hüttenplatz erreicht die Wandergruppe das Lauschaer Rathaus. 1868 Neubau als Schule, seit 1897 Rathaus. Vor dem Haus befindet sich die Friedenseiche 18.06.1871 gepflanzt ( Deutsch/Französischen Krieg 1870/71). 100 m entfernt steht seit den siebziger Jahren ein Urwaldmammutbaum, was für Lauscha eine Besonderheit darstellt. Nach 20 m erreichen wir den legendären Hüttenplatz; 10.01.1597 Konzession durch Herzog Casimir von Sachsen-Coburg, Gründung des Ortes. Rechts von der alten Dorfmuhle (am 04.02.1601 erbaut) geht es am Schieferband vorbei (einst Gasthaus u. FDGB Ferienhaus Wilder Mann) hoch in die Berge. Jetzt beginnt der Aufstieg zum Tierberg (15% Steigungswinkel). Am Aussichtspunkt blicken wir zurück ins Tal . Von hier oben können wir die denkmalgeschützte Jugendstilkirche auf den alten „Herlesberg“ (alter Flurname jetzt Kirchenhügel) bewundern. Grundsteinlegung am 16.09.1910 - Weihe am 17.09.1911, Architekt: Julius Zeißig Leipzig, Sakralbau im Jugendstil, klares theologisches Konzept nach dem Wiesbadener Programm, Winderkirche, Taufkapelle, Sakristei mit besonderen Fenster, alten Kronleuchter von 1732 aus böhmischen Glas, dritt größte Strebelorgel Europas, 19 verbleite Farbglasfenster: Entwurf Kunstmaler: Karl Schulz Dresden, gefertigt/ eingebaut Kunstverglasfirma Urban Dresden , 3 Fenster im Portal Werkstatt Knoch und Lysek Coburg.

Fortsetzung folgt !

Konrad Dorst  
zertifizierter Natur- und Landschaftsführer / Landkreis Sonneberg  
Naturpark Thüringer Wald

Im Tal liegt unter uns der historische Hüttenplatz. Nach Westen hin sehen wir den Steinheiderweg (alter Kirchen/Totenweg), links erhebt sich das legendären Teufelsholz (Kultuplatz der Wiedertäfen) 745 m ü.NN. Die Wandergruppe steigt eine Straße hoch, welche auf Grund ihrer baulichen Beschaffenheit aus den späten Mittelalter stammen könnte. Die hübschen Schieferhäuser links und rechts der Holperpiste kleben wie Schwalbennester am Tierberg. Unser nächster Panoramablick erfolgt vom Tierbergborn (gefasste Quelle mit Sitzgruppe). Durch die Schaffensfreude einiger Anwohner vom Tierberger entstand dort ein Aussichtspunkt von besonderer Schönheit. Ein Juwel für Lauscha. Weiter geht es am historischen Trikwasserspeicher (Richtstatt) vorbei zur Wegegabelung Schnitzerskopf. Links über den Talkessel erhebt sich die Casemirhöhe. Der Legende nach soll Herzog Casemir von Sachsen-Coburg bei seinen Jagdausflügen in den fränkischen Wälder dort ständig eine Rast eingelegt haben. Die Hüttenmeister Greiner und Müller trafen nach einer mündlich Überlieferung an dieser Stelle Herzog Casemir. Gerade aus führt der Weg „über das Land“ (Flurname) zur Bergmannsklause. Rechts liegt das legendären Luftbad, links geht es zum Tierberg Sportplatz. Am Wegweiser biegen wir links ab zum sieben Bergebilck / Bergheidlandschaft. Vom Panoramablick Kleiner Tierberg (769 m üNN) aus, sieht der Natur- und Wanderfreund bei schönen Wetter und klaren Himmel eine Landschaft von wahrer Schönheit und Harmonie. Steinigerhügel/ Plateau/Kroatowacht (765 m üNN), Eisenberg (853 m üNN), Kieferle (868 m üNN), Görizberg (793 m üNN), Teufelsholz (745 m üNN), Fellberg (824 m üNN), Großer Tierberg ( 842 m üNN), Schnitzerskopf sind Kulturlandschaften der besonderen Art. Nadel- und Laubbäumen wohin man sieht. So findet man auch jenseits des Rennsteiges im Naturpark Thüringer Wald ein Ruhephase vom stressigen Alltag. Die Wandergruppe geht jetzt auf dem 6-Kuppen -Stieg (K 6) entlang, vorbei an der legendären Marktiegelsprungschanze ( Dezember 1958 Weihe der Schanzenanlage, bereits Februar 1959, 10. DDR Meisterschaft - nordisch). Zwei weitere Aussichtspunkte liegen hinter der Schanzenanlage mit Ausblick auf die Heidlandschaft am Steinigenhügel, die Obermühle (erstes Siedlungsgebiet Glasmeister Greiner/Müller im Marktiegel), dem Brehmen-Stall ( Bremse = Stechfliege) (776 m ü.NN), Köpplein (781 mü NN), Igelskuppe(800 m ü NN), Pappenheimerberg (835 n ü.NN), (gehörte bis 1599 zum Hoheitsgebiet der Reichsmarschälle von Pappenheim/Gräfenthaler Haupt). Hier endet die kurze Beschreibung der Natur- und Landschaftsführung „Auf den Spuren des Herzog Casemir von Sachsen Coburg in den fränkischen Wäldern“. Natürlich geht die Tour viel weiter wie beschrieben. Die nachfolgenden acht Trittsteine (Ziele) sind der alte Grenzstein (1555) an der Schutzhütte, das Giftig, der Königsbrunnen, die Pump mit Blick ins Frankenland, der Georgsfelsen über den Steinachtal, der alte Lauschaerwaldwege, der Schnitzerskopf, die Perthenecke und zurück ins Lauschatal. Einkehr in den Bürgerstuben der Farbglashütte. Die Natur- und Wanderfreunde erkunden bei dieser Tour alte Pfade und Wege, kommen an historische Plätze, Forst - und Fluren vorbei, welche längst in Vergessenheit geraten sind. Wer sich für diese Tour interessiert kann mit Dorst eine Führung vereinbaren. Sie werden es nicht bereuen !

In der nächsten Folge berichtet Dorst über die alten Flurnamen des Tierberges.

### **Konrad Dorst**

zertifizierter Natur- und Landschaftsführer  
im Naturpark Thüringer Wald  
Landkreis Sonneberg/Rennsteigregion